

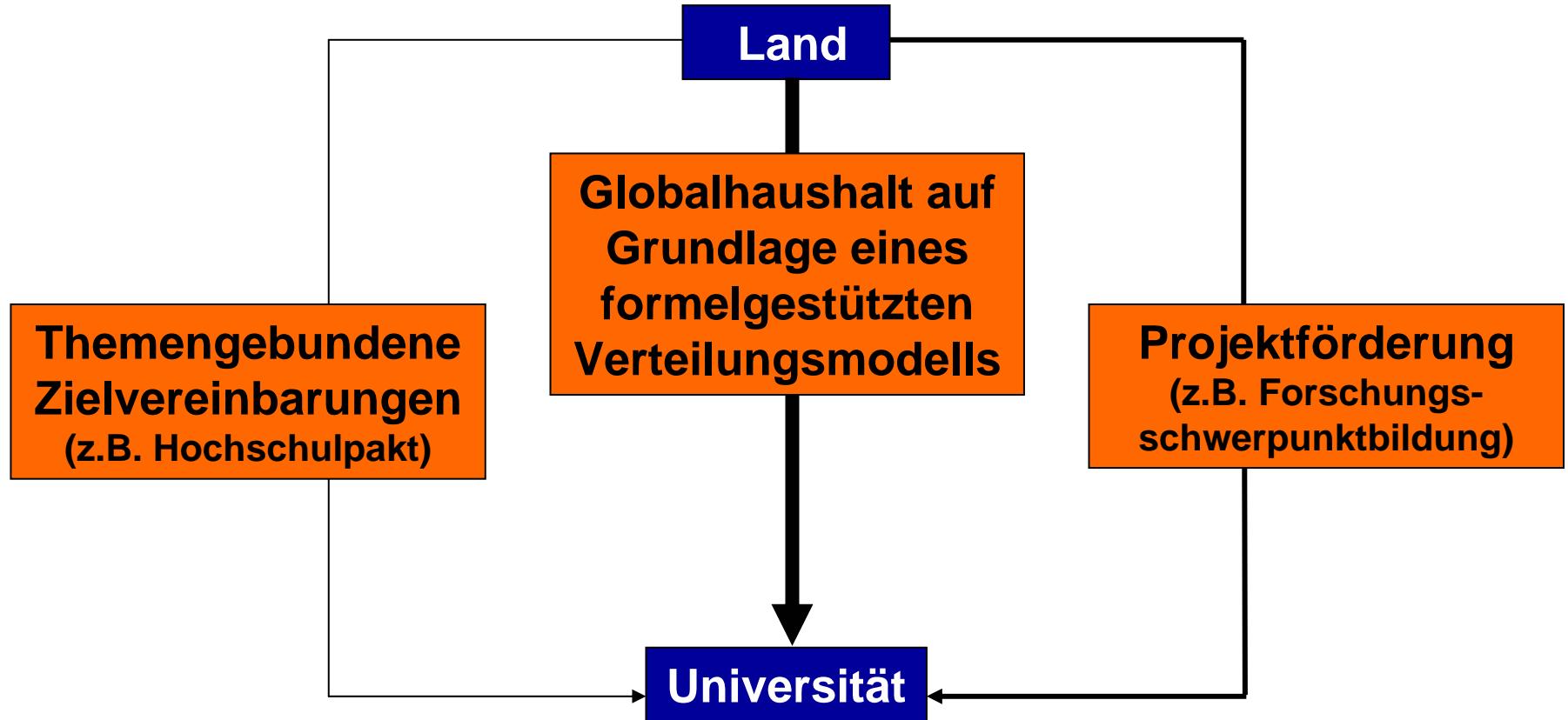
Forschungsevaluation, Hochschulentwicklung und Steuerungsprämissen

(Dr. Uwe Schmidt)

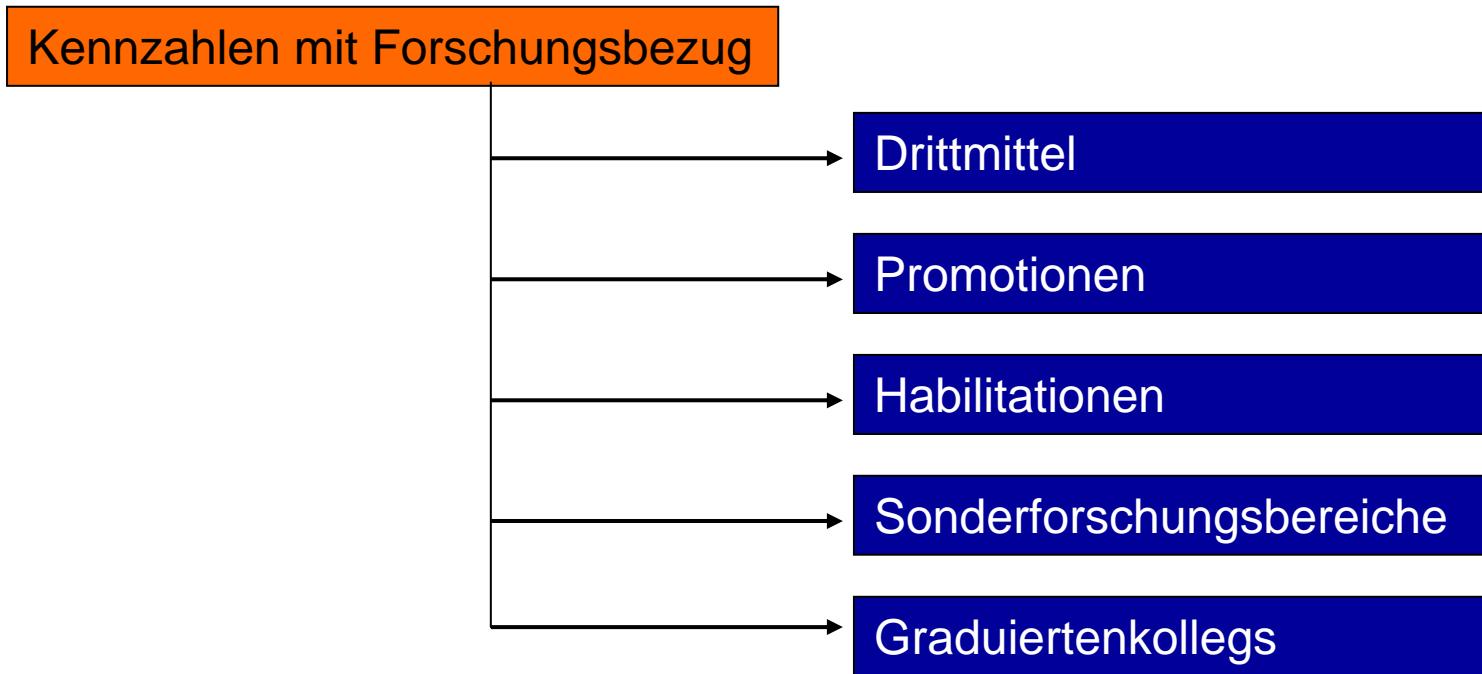
Mainz 2008

Projekte	Programme	Einrichtungen
zeitlich befristet	zeitlich befristet	i.d.R. nicht befristet
Qualitätsbewertung Wirkungsforschung	Wirkungsforschung	Qualitätsbewertung Qualitätssicherung
summativ	summativ	formativ/summativ
Regulierung von Chancen bei neuen Projektanträgen	Entscheidung über dauerhafte Implementierung	Organisationsentw. Steuerung Schwerpunktsetzung

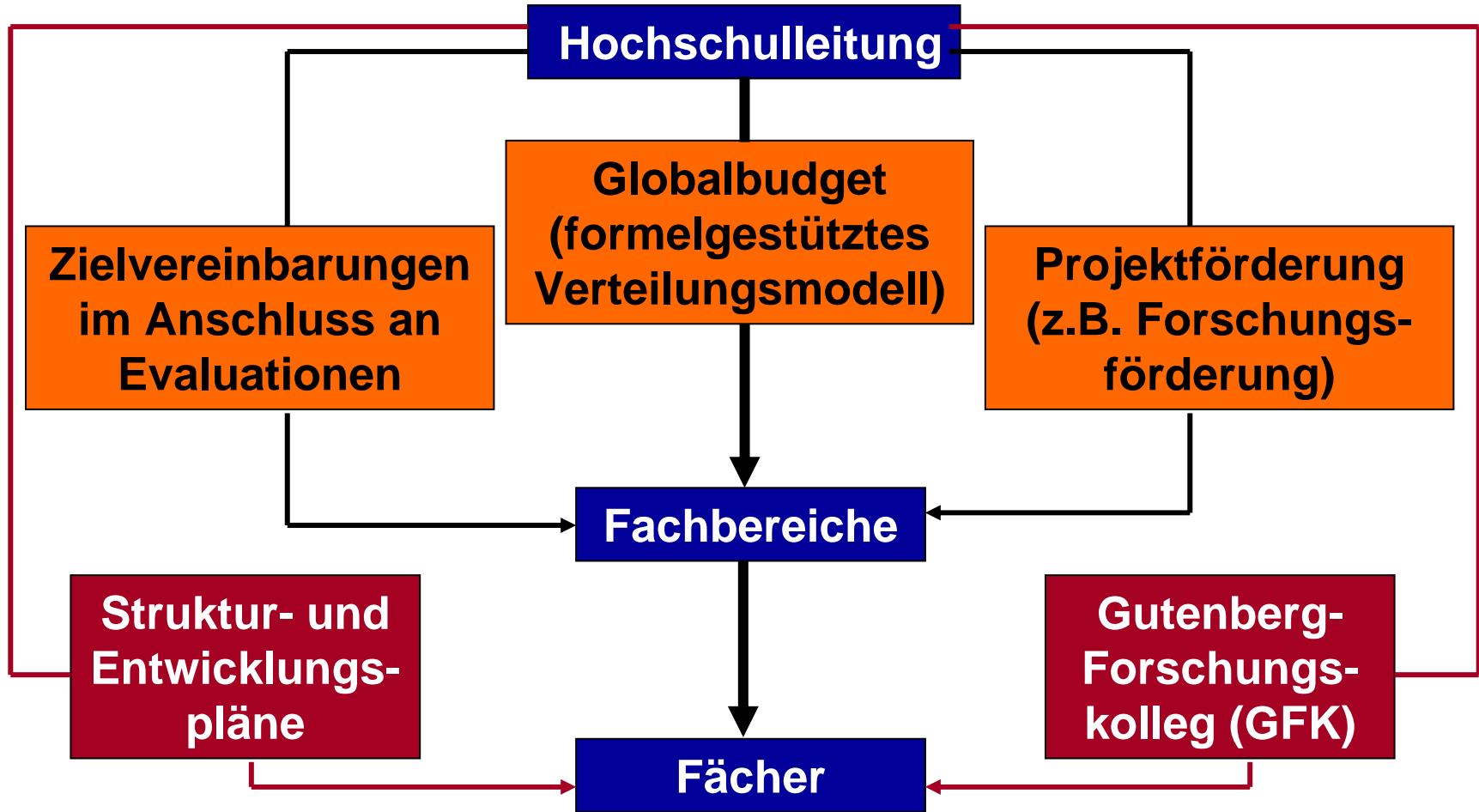
Steuerungsinstrumente des Landes



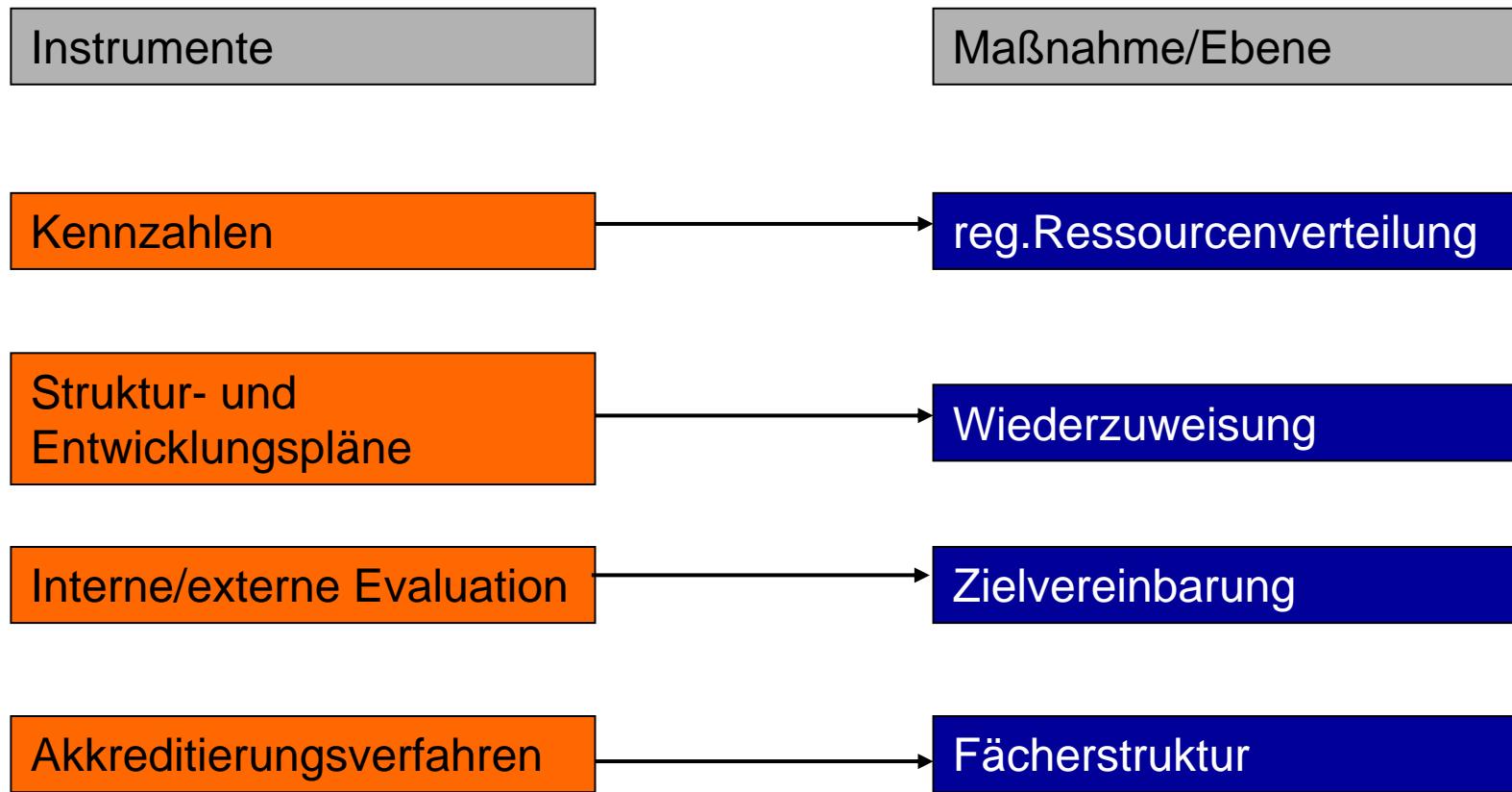
Steuerungsinstrumente des Landes



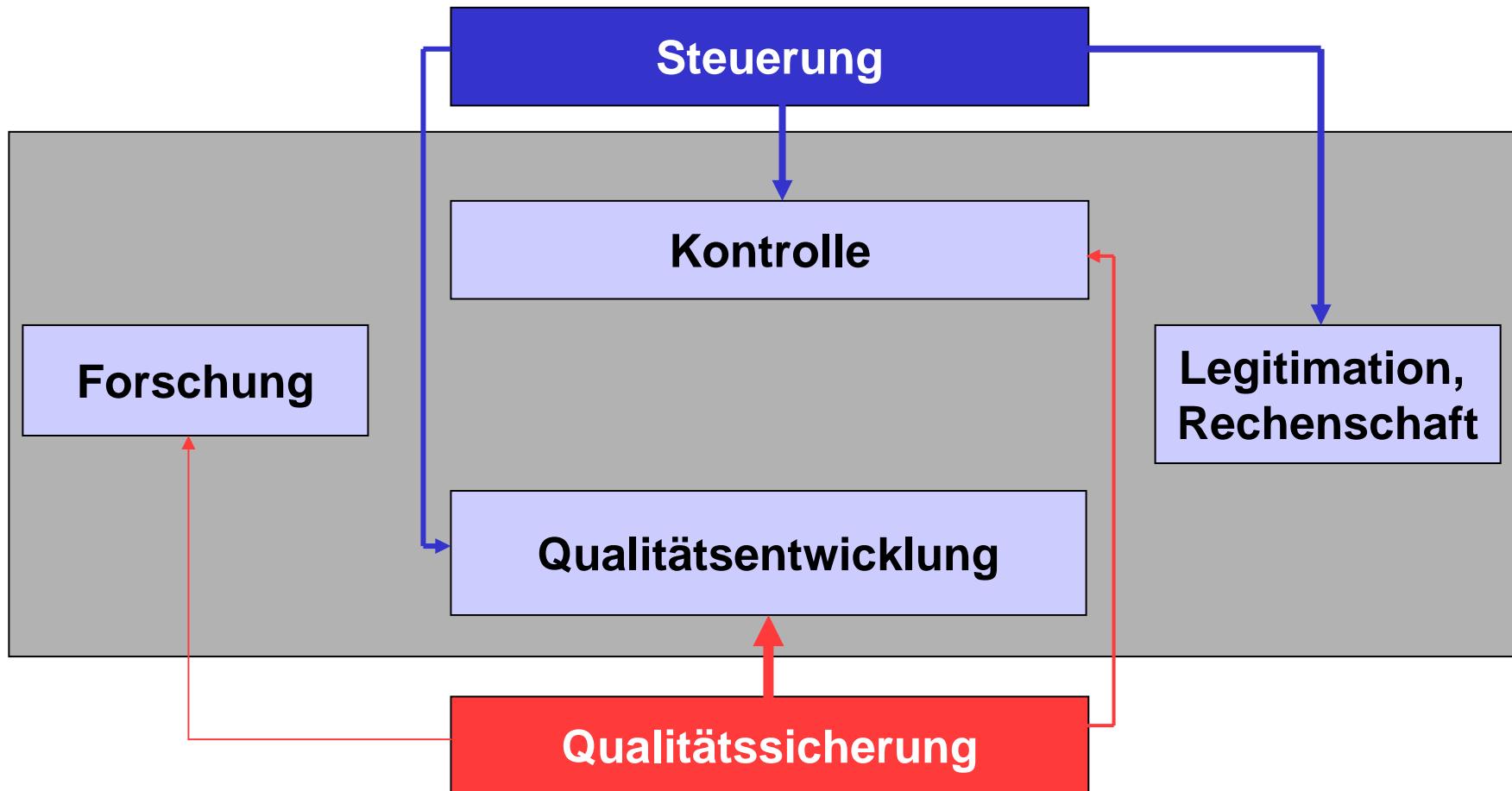
Steuerungsinstrumente der Universität

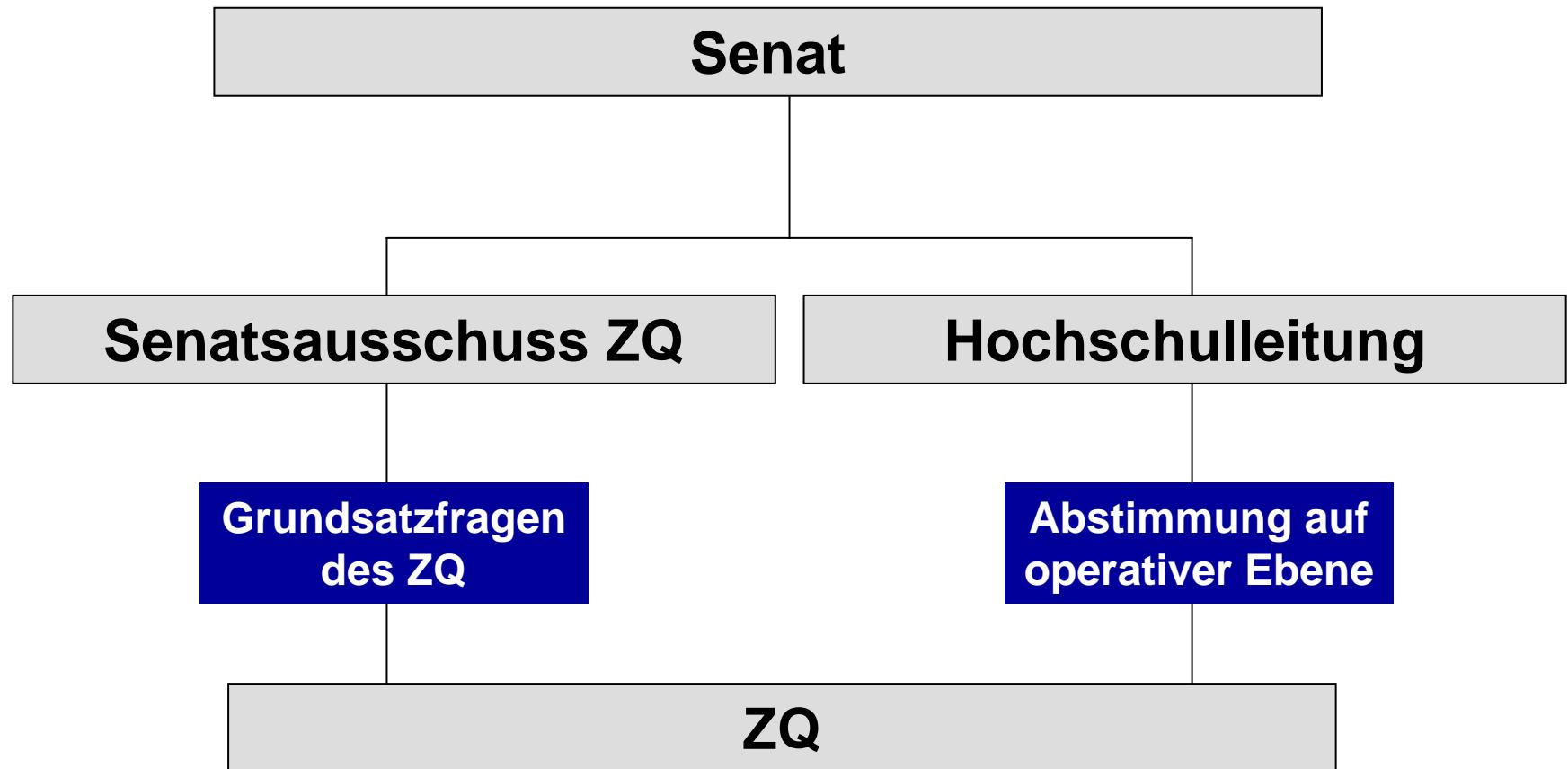


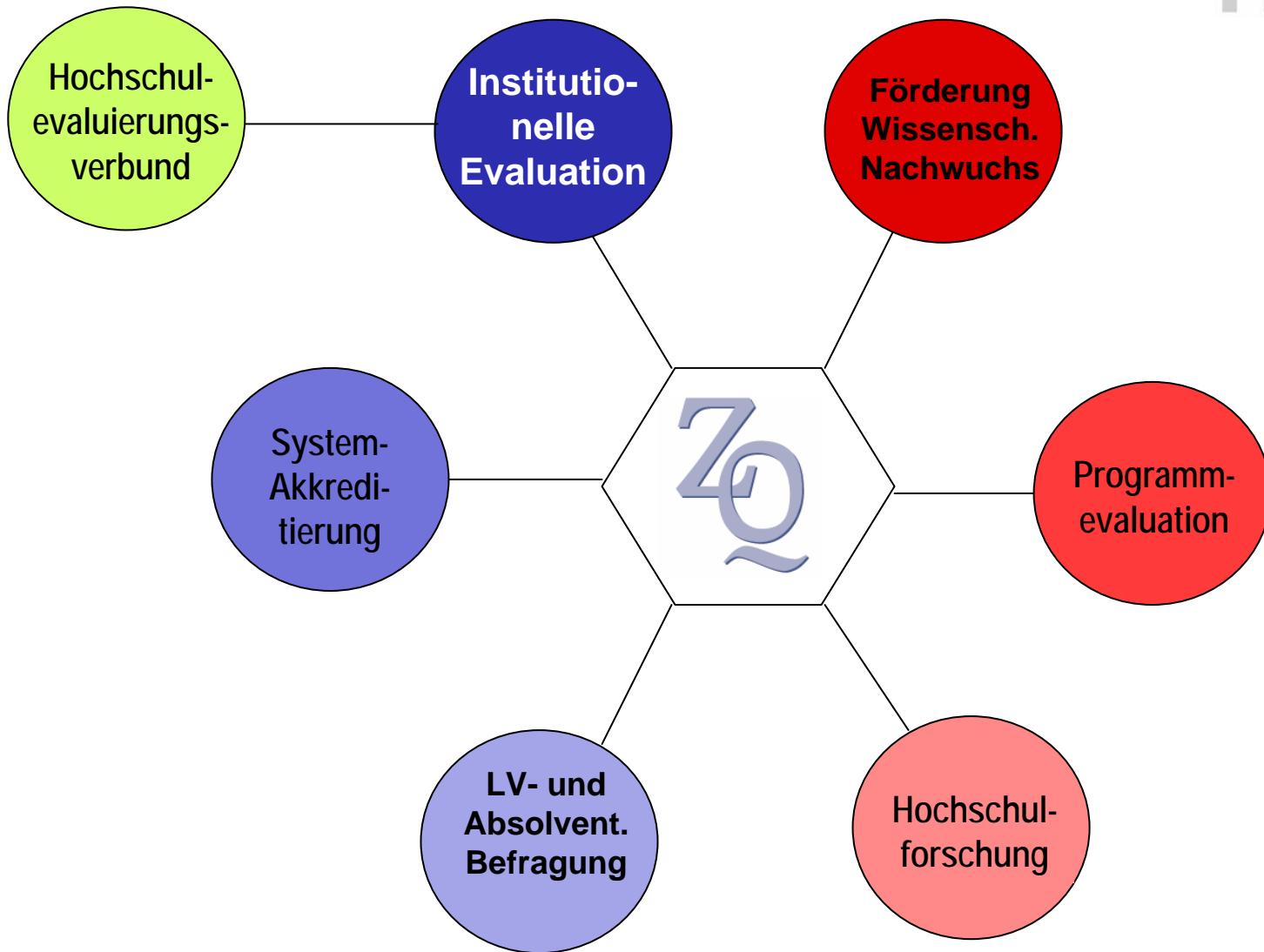
Instrumente der Forschungssteuerung und -evaluation



Funktionen der Leistungsbewertung







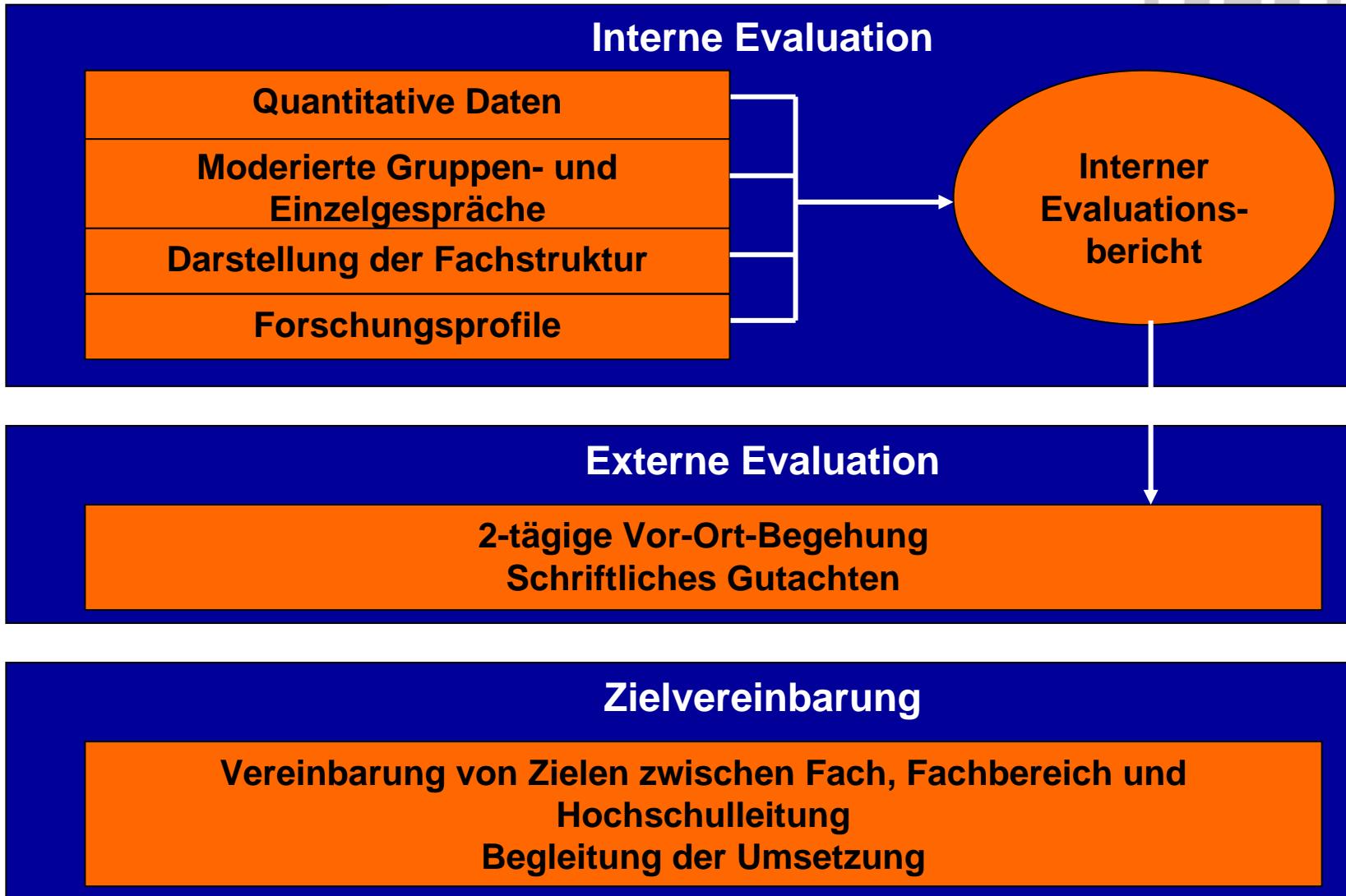
Prämissen des Mainzer Modells

Evaluation ist unmittelbar verbunden mit Prozessen der Hochschulentwicklung und Hochschulsteuerung

Steuerungs- und Evaluationsinstrumente werden kontextspezifisch eingesetzt

Evaluation ersetzt keine Steuerung, sondern bietet Steuerungsgrundlagen

Vor Beginn einer Evaluation sind Funktion der Evaluation und Verwendung der Ergebnisse zu klären



Prämissen des Mainzer Modells

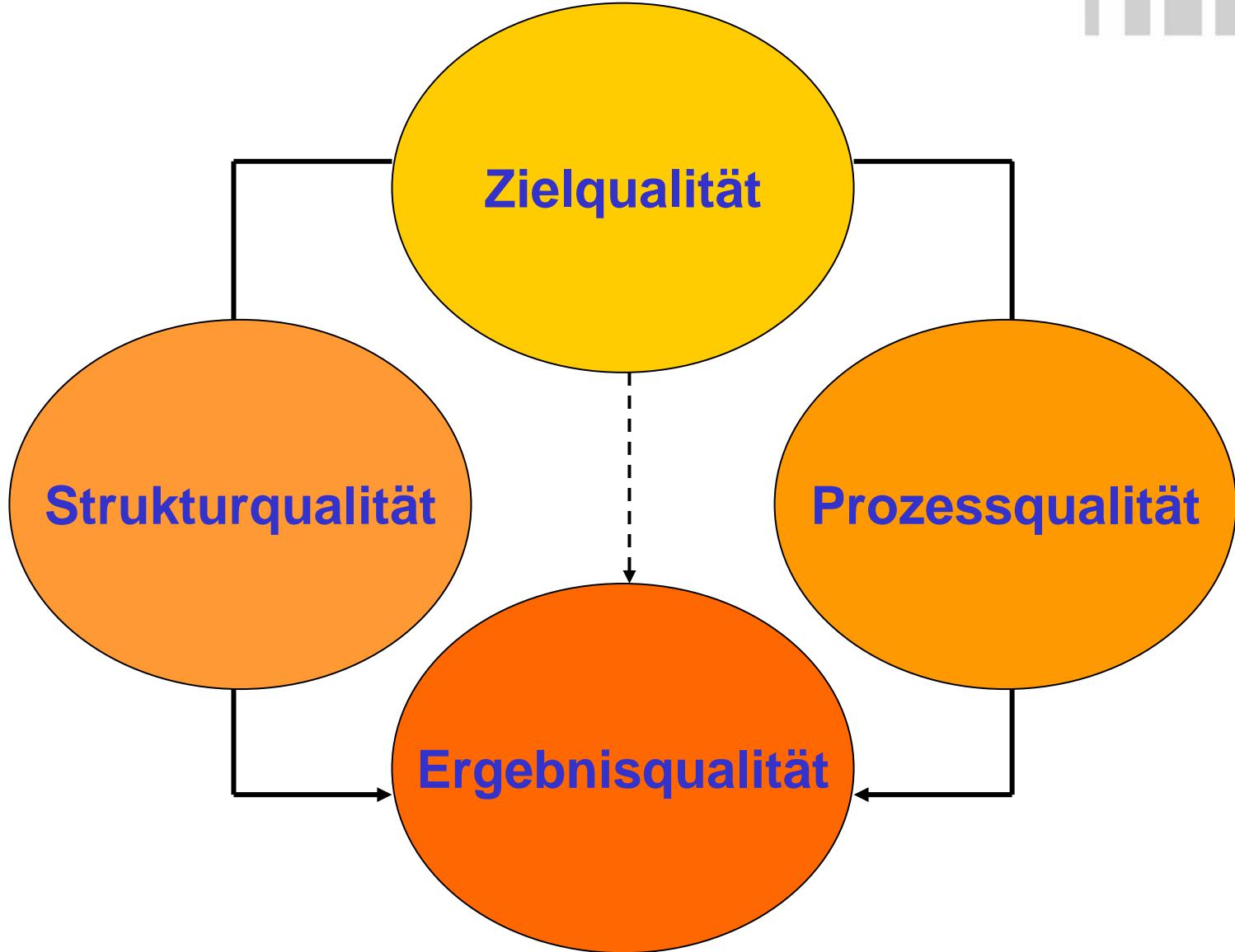
Evaluationen nach dem Mainzer Modell umfassen Forschung und Lehre

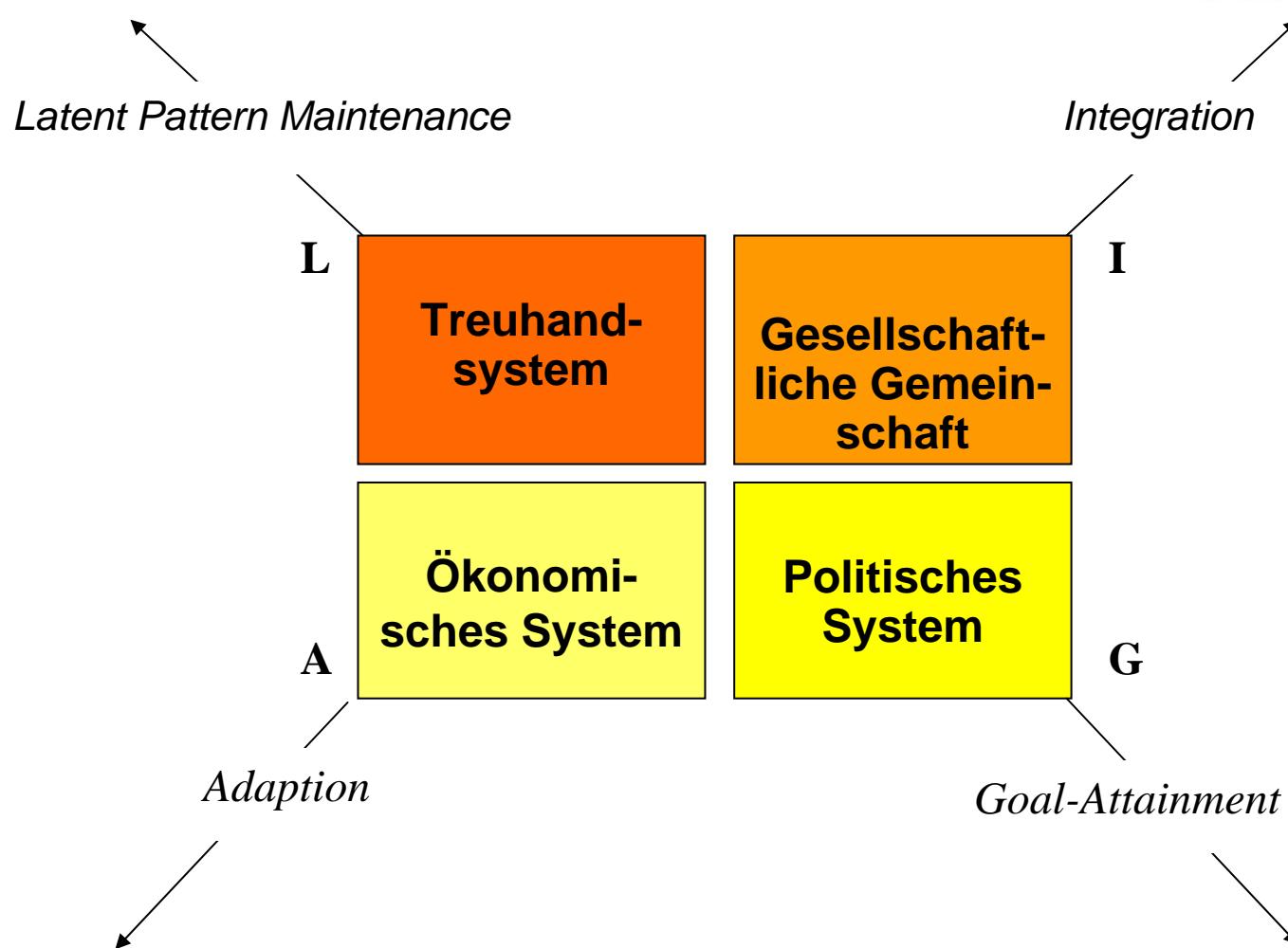
Verständigung über Qualität in Forschung und Lehre als Teil des Evaluationsprozesses

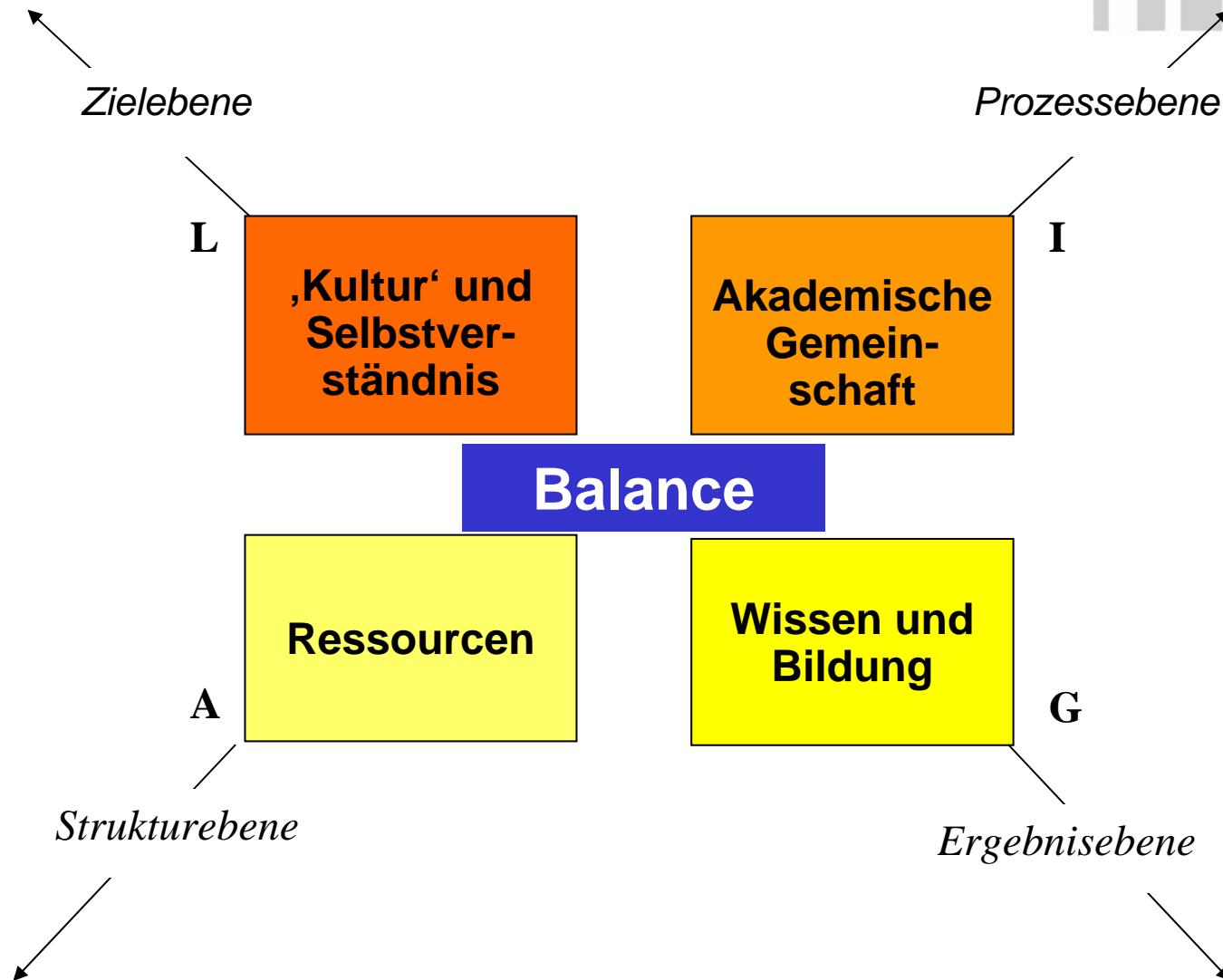
Kumulatives Verfahren von Gruppen- und Einzelgesprächen

Interne Stärken- und Schwächenanalyse durch ZQ

Modellgeleitete Evaluation



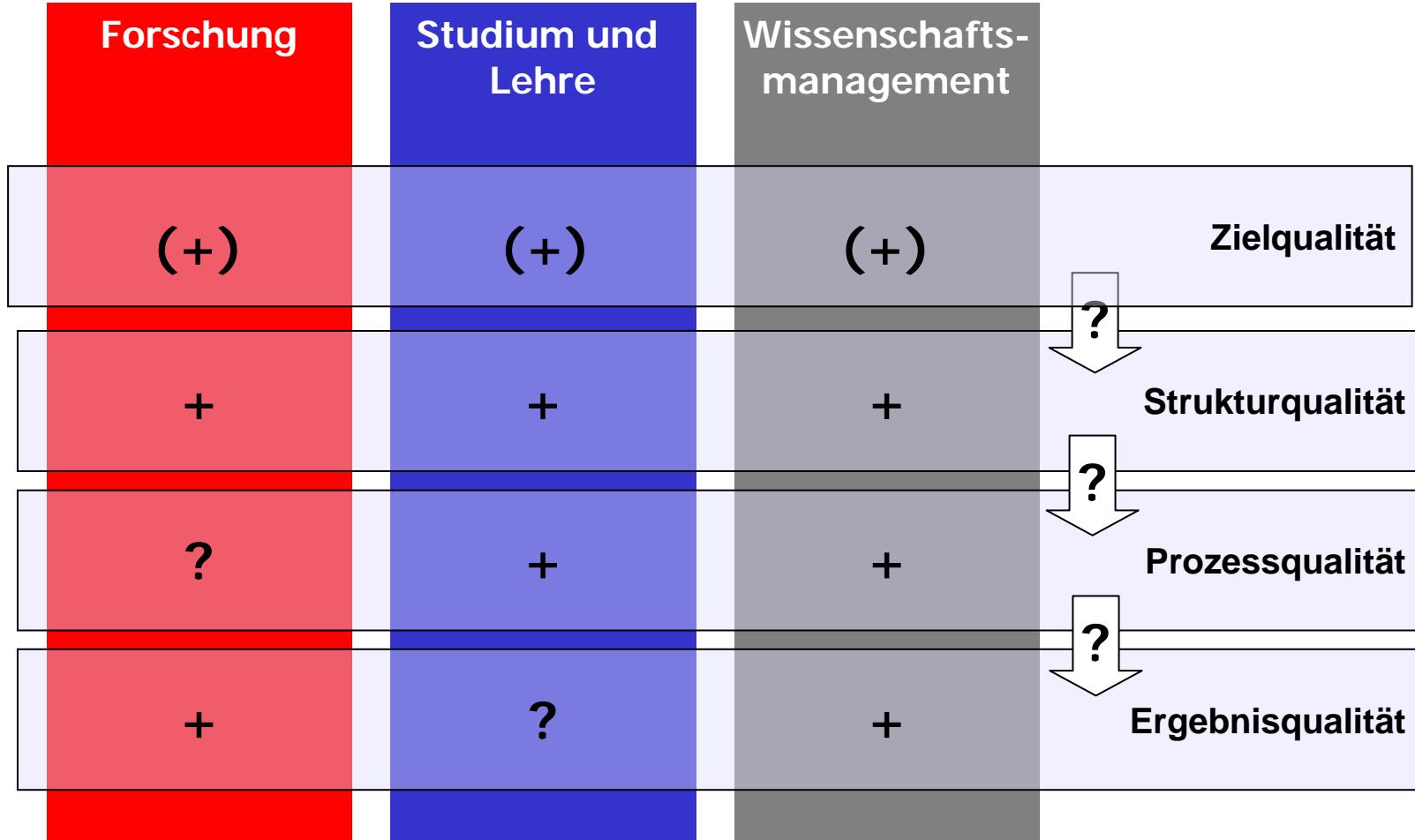




Ziele	Prozesse
<ul style="list-style-type: none">• Leitbild• Programme, Profil• Selbstbeschreibung• Wissenschaftliche Standards• Wissenschaftsethik• Universitäre Identifikation	<ul style="list-style-type: none">• Forschungsorganisation• Lehrorganisation• Kollegialer Austausch• Beratung und Betreuung• Verwaltung• Externe Kooperationen
Strukturen	Ergebnisse
<ul style="list-style-type: none">• Personal• Studierende, wiss.Nachwuchs• Sachmittel• Wissensbestände	<ul style="list-style-type: none">• Forschungsergebnisse• Wissenstransfer, Bildung

Ziele		Prozesse
	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsstrategie • wissenschaftliche Standards • Wissenschaftsethik • Publikationspraxis • Zitationspraxis • Universitäre Identifikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsorganisation • Drittmittelverwaltung • Management vernetzter Forschung • Forschungskooperationen/ Networking • Externe Kooperationen
Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Personal • wiss.Nachwuchs • Grundausstattung • Drittmittel • vorhandene Forschungsstrukturen (Schwerpunktprogramme etc.) • Wissensbestände 	<ul style="list-style-type: none"> • Publikationen • Zitationen • Vorträge • Promotionen • Habilitationen • Patente • Wissenschaftspreise

Felder und Ebenen der Qualitätssicherung



Aspekte der Evaluation nach dem Mainzer Modell

- Berücksichtigung aller Qualitätsebenen (Ziele, Strukturen, Prozesse, Ergebnisse)
- Qualität als relatives Gleichgewicht hinsichtlich der Erfüllung unterschiedlicher Systemfunktionen
- Problem fehlender Analysen auf der Prozessebene
- Fehlende analytische Kausalverknüpfung zwischen Ziel-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene

Thesen

- **Die Evaluation von Forschung ist nicht in erster Linie ein methodisches Problem, sondern ein solches fehlender Qualitätsdefinitionen**
- **Forschungssteuerung und die Relevanz von Evaluationsergebnissen werden überlagert von politischen Prozessen und der Eigendynamik der jeweiligen Mittelverteilungsmodelle**
- **Die Evaluation von Forschung vernachlässigt die Prozessebene und eignet sich mithin zur Verteilung von Mitteln, nicht aber zur Intervention**

Forschungsevaluation, Hochschulentwicklung und Steuerungsprämissen

(Dr. Uwe Schmidt)

Mainz 2008